

ist auf dergleichen Art an den meisten Bestungen / (wo eine Faussebray vorhanden) selbige rund um gebauet. Insonderheit kan Herr Kimpler in seiner befestigten Bestung nicht gnugsam rühmen / was Nutzen die Faussebray in der Candischen Belagerung / welche rund um die General-Retraiten angeleget / gebracht / als wodurch die Türcken ihren erhaltenen Posten vorn Bollwerck Panigra, welchen zu fassen sie in die 8 Monat zubringen müssen / hernach durch Behuff der Faussebray in aller confusion wieder zu verlassen verobligirt worden / wie dessen ausführliche Rationes daselbst mit mehrern zu lesen.

2. Etliche wollen behaupten daß man sich in Front aus der Faussebray vor dem Bollwerck wenig wehren / auch der Feind solche daselbst wegen ihrer Niedere / absonderlich bey trockenen Graben / bald erobern könnte / so dann hätte er die schönste advantage unten an Hauptwall posto zu fassen / auch wohl gar in der Furie mit leichter Mühe hernach den Hauptwall zu erobern / welches alles nicht so leicht zu practiciren / wenn keine Faussebray vorhanden / denn da wäre der Graben rein / und müste der Feind den Hauptwall zu besteigen weit grössere Mühe haben / auch mehr als sonst hazardiren / darneben sich von der Faussebray (der Cortin und Flance) bestreichen lassen. Dergleichen Art nun bedienen sich die Frangosen iso sehr / an statt der Faussebray vor denen Facen aber wird ein Chemin, (le Chemin des Rondes) oder kleine Mauer wie Speckle schon zu seiner Zeit anführet / gebauet.
3. Andere sagen in Gegentheil / daß die defension der Faussebray von der Cortin wegen ihrer Schräge wenig oder gar nichts nutz / und also könnte solche der Unkosten wegen gar wohl an dergleichen Orten weg bleiben. Man siehet aber nicht viel Bestungen die auf solche Art gebauet wären.
4. Welche gar keine Faussebray haben wollen / führen mehrentheils eben die Rationes an / derer jenigen / welche sie nicht vor den Facen haben wollen / nemlich: daß solches nur vergebliche Unkosten / man könnte an deren statt lieber etliche Aufsenwercke dafür bauen / und dem Feind damit mehr als mit der Faussebray zu thun geben.

Was soll man aber glauben / waren Herr Stanens Worte.

Herr Scart meinte / es könnte alles vor bekand angenommen werden / nachdem die defension angeordnet / und die Situation und Bau-Materien beschaffen wären / und hiervon wolte er künfftig nach Entwurff etlicher Risse weiter raisoniren / voris aber seyn lassen.

Die XVII Übergabe

Von der Berm oder Zehe an einer Bestung.

Die Berm ist ein Absatz an den Hauptwall und sehr gebräuchlich an denen Bercken / so von lauter Erde auffgeführt werden / wie man sonderlich an denen Holländischen Bestungen siehet. Die Ursache ist / daß die Erde des Hauptwalls besser ruhen / und nicht so leicht in Graben rutsche / item daß bey Schiesung der Brechen die midergeschossene Erde auffgehalten / und die Reparatur füglicher geschehen möge / nicht weniger einen freyen Umlauff um den Hauptwall zu haben / und auf solche Art recommendiret Herr Speckle sein Brust-Mauerlein / welches eigentlich nichts anders als eine bedeckte Berm ist.

Herr Stan als ein Artilleriste wolte von solchen Brust-Mauerlein nicht viel halten / weil man keine Stücken darhinter stellen könnte / und wäre in diesen Fall ein breiter Zwinger oder Faussebray weit besser. Herr Archt hingegen meinte / man könnte